

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER PRÄSIDENT



An alle Einrichtungen
der Universität Hohenheim

8. April 2002

Die Universität Hohenheim trauert um Frau

Irma Arnold

Sie verstarb am 19. März 2002 wenige Tage vor ihrem 82. Geburtstag.

Frau Irma Arnold war von 1969 bis zu Ihrem Eintritt in den Ruhestand 1980 als Verwaltungsangestellte in der Universitätskasse der Universität Hohenheim tätig.

Frau Arnold war eine überaus fleißige und pflichtbewußte Mitarbeiterin, die ihren Aufgaben mit großer Gewissenhaftigkeit nachkam. Neuen Techniken gegenüber war sie dabei stets sehr aufgeschlossen; so hatte sie auch bei der Einführung des neuen Buchungsautomaten Kienzle engagiert mitgearbeitet

Sowohl bei ihren Kolleginnen und Kollegen als auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit denen sie durch Ihre Tätigkeit an der Universitätskasse in Berührung kam, war Frau Arnold aufgrund ihres freundlichen Wesens und ihrer Hilfsbereitschaft sehr beliebt. Ihren Arbeitsplatz hatte sie - auch zur Freude ihrer Kolleginnen und Kollegen - immer gerne mit einem frischen Blumenstrauß oder Gesteck verschönert.

Die Universität Hohenheim wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Macharzina
Präsident

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER PRÄSIDENT



9. Januar 2002

An all Einrichtungen
der Universität Hohenheim

Die Universität Hohenheim trauert um

Herrn Harald Foitzik

Herr Foitzik verstarb am 07. Januar 2002 kurz vor der Vollendung des 75. Lebensjahres an den Folgen seiner langen Krankheit.

Herr Harald Foitzik wurde am 10.02.1927 in Stuttgart geboren. Nach der Schulzeit absolvierte er zunächst eine Landarbeitslehre und zusätzlich - nach der Wehrmacht - eine Landwirtschaftslehre. Im März 1949 trat Herr Foitzik seinen Dienst bei der damaligen Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim an.

Während der gesamten Zeit seiner Tätigkeit für die Universität legte Herr Foitzik großen Wert darauf, sich beruflich weiter zu qualifizieren. So absolvierte er zusätzlich eine Ausbildung zum Versuchstechniker und war von 1950 – 1960 als Versuchstechniker am Institut für Pflanzenbau Hohenheim tätig. Im Jahre 1962 legte Herr Foitzik auf dem Oberen Lindenhof bei Reutlingen die Landwirtschaftsmeisterprüfung ab. Auch seine Mithilfe bei der EDV-Einführung, z. B. bei der Datenerfassung aus Feldversuchen und der Erfassung von Witterungsdaten von der Wetterstation, beweisen seine Aufgeschlossenheit Neuem gegenüber.

Seit 1966 war Herr Foitzik auf der Versuchsstation Ihinger Hof beschäftigt, wo er Feldversuche des Acker- und Pflanzenbau und auf dem Grünland betreute. Jahrelang gehörte die Durchführung von Wertprüfungen mit zu seinem Aufgabengebiet.

Herr Harald Foitzik zeichnete sich nicht nur durch äußerste Zuverlässigkeit und - für die Versuchstätigkeit unabdingbare - Gewissenhaftigkeit aus, auch sein Geschick im Umgang sowie bei der Anleitung von Technikern, Schülerinnen, Auszubildenden und Praktikanten sind hervorzuheben. Eine Vielzahl von Doktoranden holte sich bei ihm Anregungen und Unterstützung bei Versuchsarbeiten.

Herr Foitzik schied zum 29. Februar 1992 aufgrund des Erreichens der Altersgrenze aus den Diensten der Universität Hohenheim aus.

Wir werden Herrn Harald Foitzik ein ehrendes Andenken bewahren

Prof. Dr. H.-P. Liebig
1. Vizepräsident

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 11. Januar 2002 um 13.30 Uhr in der Kirche am Friedhof in Calw-Stammheim statt.

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER PRÄSIDENT



An alle Einrichtungen
der Universität Hohenheim

19. März 2002

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

Prof. Dr. Anton Grauvogl

Er verstarb am 16. März 2002 im Alter von 70 Jahren.

Herr Prof. Dr. Grauvogl war von 1969 bis 1995 Lehrbeauftragter für das Verhalten der Nutztiere an der Universität Hohenheim. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Qualifikation als Verhaltensforscher sowie der hohen Qualität seiner Lehrveranstaltungen wurde er 1977 zum Honorarprofessor ernannt.

Professor Grauvogl wurde am 18. Mai 1931 in Coburg geboren. Er absolvierte das Studium der Tiermedizin an der Universität München und promovierte 1957 an der Freien Universität Berlin. Neben seiner wissenschaftlichen Ausbildung arbeitete Professor Grauvogl als Tierpfleger an der tierärztlichen Fakultät und als Gehilfe am Schlachthof, zusätzlich absolvierte er die Prüfung als landwirtschaftlicher Gehilfe. Im Jahre 1967 trat er in den Staatsdienst ein und wurde 1970 Zuchtleiter des Verbandes schwäbischer Schweinezüchter. Außerdem war Professor Grauvogl Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des deutschen Tierschutzbundes.

Neben der außerordentlichen Bandbreite seines Wissens war es auch sein freundliches offenes Wesen und vor allem sein überaus liebenswürdiger Humor, der Professor Grauvogl die Wertschätzung von Kollegen und Studierenden gleichermaßen eintrug.

Die Universität Hohenheim wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Macharzina
Präsident



9. Dezember 2002

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn

Dr. Heinz Gutzmann

Er verstarb am 19. November 2002 im Alter von 73 Jahren nach langer schwerer Krankheit.

Herr Dr. Heinz Gutzmann wurde am 3. Dezember 1929 in Wulfflatzke in Pommern geboren. Er absolvierte von 1946-1951 eine Landarbeits- und Landwirtschaftslehre und besuchte im Anschluss verschiedene weiterführende landwirtschaftliche Fachschulen, um dann 1963 die Sonderreifeprüfung abzulegen. Nach Ablegen der Reifeprüfung studierte er von 1963 bis 1967 an der Universität Hohenheim Agrarwissenschaften und wurde 1976 zum Dr.sc.agr. promoviert.

Dr. Heinz Gutzmann war anschließend als wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Acker- und Pflanzenbau/Institut für Pflanzenbau und Grünland tätig und arbeitete in verschiedensten Forschungsvorhaben über Müllkompost-Klärschlamm-Düngung, Nachwachsende Rohstoffe, Zwischenfruchtbau sowie Gülleaufbereitung und -düngung verantwortlich mit. Er hatte zeitweise die Aufsicht über den Laborbereich und war an Seminaren und Vorlesungen beteiligt. Außerdem war Herr Dr. Gutzmann vor allem auch für die Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen zuständig. Durch seine ruhige und verantwortungsbewusste Art machte er sich bei den chinesischen, türkischen und deutschen Exkursionsteilnehmern besonders beliebt. Die mit großer Akribie durchgeführten Forschungsvorhaben brachten Dr. Gutzmann die große Wertschätzung der Fachgebietsleitung ein. Seine Wegbegleiter werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Dr. Heinz Gutzmann beendete seine berufliche Laufbahn mit 63 Jahren und ging in den vorzeitigen Ruhestand, um sich schon lange geplanten privaten Aktivitäten zu widmen.

Die Beisetzung fand am Freitag, den 29. November 2002 statt.

Die Universität Hohenheim wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Hans-Peter Liebig



9. Januar 2002

Die Universität Hohenheim trauert um Herrn Ministerialdirigent a.D.

Dr. Karl-Heinrich Hall

Er verstarb am 22. Juli 2001 im Alter von 66 Jahren in Heidelberg.

Karl-Heinrich Hall wurde am 22.12.1934 in Schönberg, Mecklenburg geboren, wo er die Volks-, Einheits- und Oberschule bis zur Übersiedlung nach Stuttgart im Jahre 1952 besuchte. In Stuttgart erwarb er die Hochschulreife und absolvierte anschließend von 1955-1959 das Studium der Rechtswissenschaften in Tübingen und Marburg. Nach Abschluss seiner Promotion 1963 und dem 2. Staatsexamen 1965 war Karl-Heinrich Hall bis 1971 als wissenschaftlicher Assistent in Tübingen im Fachbereich Rechtswissenschaft bei Prof. Dr. Schüle tätig. Im gleichen Jahr wechselte Dr. Hall an die Universität Hohenheim. Dort bekleidete er zunächst die Position des Leiters der Pressestelle und des Persönlichen Referenten des Präsidenten. Danach übernahm er im Laufe seiner Amtszeit als Regierungsdirektor in der Verwaltung die Leitung des Rechtsreferates und die Position des Stellvertretenden Verwaltungsleiters.

Ende 1981 verließ Dr. Hall die Universität Hohenheim, um in Heidelberg an der Ruprecht-Karls-Universität die Aufgaben des stellvertretenden Kanzlers und Leiters des Haushaltsdezernats zu übernehmen. Im Jahr 1991 ging Dr. Hall nach Sachsen-Anhalt, um dort als Leiter der Abteilung Grundsatzangelegenheiten des Hochschulwesens und der Hochschulpolitik zunächst am Ministerium für Wissenschaft und Forschung in Magdeburg, dann ab 1994 im Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt die personelle und strukturelle Neuordnung der Universitäten und die Neugründung von Fachhochschulen voranzutreiben. Ferner galt sein Einsatz der Einrichtung und Wiederbelebung von Stiftungen, z. B. der Francke'schen Stiftung in Halle.

Dr. Hall war stets ein ausgesprochen loyaler Beamter, der mit vollem Einsatz für die Belange der Universität Hohenheim kämpfte. In den turbulenten frühen 70er Jahren verlor er auch in der Konfrontation mit den protestierenden Studierenden nie den Sinn für das rechte Maß und den gesunden Menschenverstand. Aufgrund seines überaus vielseitigen wie profunden juristischen Fachwissens war Dr. Karl-Heinrich Hall eine wichtige Stütze für die Leitung der Universität Hohenheim.

Dr. Karl-Heinrich Hall wurde im Dezember 1997 in den Ruhestand versetzt. Er verstarb nach kurzer schwerer Krankheit.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Macharzina

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DER PRÄSIDENT



An alle Einrichtungen
der Universität Hohenheim

1. Juli 2002

Die Universität Hohenheim trauert um Frau

Petra Trautwein

Sie verstarb am 20. Juni 2002 im Alter von 38 Jahren.

Frau Petra Trautwein war seit dem 1. März 2001 als Lehrstuhlsekretärin und Fremdsprachenkorrespondentin am Institut für Sozialwissenschaften, Fg. Psychologie, tätig.

Frau Trautwein wurde am 19. Februar 1964 in Esslingen geboren. Nach dem Besuch der Realschule absolvierte sie zunächst eine Ausbildung im mittleren Verwaltungsdienst und war als Sachbearbeiterin tätig. Im Jahre 1989 erlangte Frau Trautwein die Fachhochschulreife und erwarb sich durch mehrere Auslandsaufenthalte in England und Frankreich vertiefte Fremdsprachenkenntnisse. Nach dem Besuch der Wirtschaftsoberschule in Stuttgart, die sie 1994 mit der Allgemeinen Hochschulreife abschloss, absolvierte Frau Trautwein an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg das Studium für das Lehramt an Realschulen.

Zu Ihren Aufgaben an der Universität Hohenheim gehörten das Verfassen von Manuskripten, allgemeine Verwaltungstätigkeiten, Büroorganisation, Studierendeninformation und Teamkoordination.

Frau Trautwein war immer bereit, sich weiterzubilden und ihre berufliche Qualifikation zu verbessern. Sie war aber auch ein außergewöhnlich offener, hilfsbereiter und liebenswerter Mensch, dem es leicht fiel, auf Mitarbeiter und Studierende gleichermaßen zuzugehen. In der kurzen Zeit, in der Frau Trautwein am Lehrstuhl arbeitete, hat sie den Lehrstuhl sehr positiv beeinflusst und viele Freunde gefunden.

Frau Trautwein starb nach kurzer schwerer Krankheit.

Die Universität Hohenheim wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. H.-P. Liebig
1. Vizepräsident